Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: XXXV. Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Protokoll der Generalversammlung. — Skizzen von der Chicagoer Ausstellung. (Schluss.) — Von der Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in Luzern. — Preisausschreiben. — Miscellanea: Die Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. Schweiz. Elektrotechniker-Verein. Monte Generoso-Bahn. Kunsthistorischer Kongress in Nürnberg. Die Gotthardbahn. — Vereinsnachrichten: Protokoll der Delegierten-Versammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in Luzern. Stellenvermittelung.

XXXV. Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- u. Architekten-Vereins

am 23., 24. und 25. September 1893 in Luzern.

Protokoll der Generalversammlung,

Sonntag den 24. September, vormittags 9 Uhr, im Grossratssaale in Luzern.

(Anwesend sind 138 Mitglieder und 5 Gäste.)

I. Herr Gotthardbahndirektor Wüest, Präsident des Lokal-Komitees, heisst die Anwesenden im Namen der Sektion Vierwaldstätte herzlich willkommen.

Zum vierten Male sei nunmehr der schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein auf seinen Wanderversammlungen in Luzern eingekehrt und zum zweiten Male habe der Sprechende die Ehre, Mitglieder und Gäste des Vereins zu begrüssen.

Die Festschrift, welche alles enthält, was Nennenswertes in technischer Hinsicht über die Feststadt zu sagen sei, enthebe den Sprechenden der gewohnten Aufgabe, in die Eröffnungsrede ein Bild der baulichen Entwickelung des Festortes einzuflechten und über das Gebiet der Fest-Sektion eine technische Rundschau zu halten.

Nach kurzer Erwähnung der Aufgaben, welche die Versammlung zu erfüllen habe und mit dem Wunsche, dass die von der Sektion Waldstätte getroffenen Anordnungen dazu beitragen möchten, den Vereinigungszweck, Hebung der kameradschaftlichen Beziehungen in vollstem Masse zu erreichen, erklärt der Vorsitzende die XXXV Generalversammlung des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins als eröffnet.

Der Vorsitzende ersucht die Herren Architekt Gull von Zürich und Oberingenieur Weyermann von Bern, als Stimmenzähler zu funktionieren.

II. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung in Aarau wird auf Antrag des Präsidenten nur der Hauptsache nach, soweit dasselbe Beschlüsse enthält, verlesen und hierauf genehmigt.

III. Da aus Versehen nicht sämtliche Mitglieder in Besitz des Entwurfes des Honorartarifes für Arbeiten der Maschinen-Ingenieure gelangt sind, so teilt der Vorsitzende mit, dass Exemplare des Entwurfes den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Des weitern macht derselbe darauf aufmerksam, dass im Nebenzimmer des Saales Modell, Pläne und Photographien der grossen Sängerfesthalle von Basel durch Herrn Architekt Reber aus Basel gütigst zur Besichtigung ausgestellt sind, dass ferner Herr Linthingenieur Legler eine Broschüre über ein Projekt des Seeabflusses des Luganersees aufgelegt und dass endlich eine Gesellschaft aus dem Jura Muster ihres neuen Steinmaterials vorgelegt habe.

IV. Herr Stadtbaumeister Geiser, Vice-Präsident des Central-Komitee, erstattet in Verhinderung des leider erkrankten Präsidenten des Vereins, Namens des Central-Komitees, über die Vereinsthätigkeit im verflossenen Jahre folgenden Bericht:

Geschäftsbericht des Central-Komitees.

Nachdem im Mai des Vorjahres in Aarau eine ausserordentliche General-Versammlung stattgefunden hat, beschränkt sich der Bericht über die Thätigkeit des Central-Komitees auf die Zeitdauer von nicht viel mehr als einem Jahr.

1. *Honorartarif* über die Arbeiten des Ingenieur- und Vermessungswesen, sowie diejenigen der Maschineningenieure.

Die hierüber in Aarau an der Delegierten-Versammlung obgewaltete Diskussion konnte ein abschliessendes Resultat über diese längst pendente Materie nicht erzielen. Das Central-Komitee erhielt vielmehr den Auftrag, zur Beratung der beiden Kategorien von Honorartarifen je besondere Kommissionen einzuberufen mit der ferneren Wegleitung, der Diskussion über den erstgenannten Tarif den wohl erwogenen Vorschlag der Berner Sektion zu Grunde zu legen.

In der Kommission für den Tarif von Maschinen-Ingenieuren liessen sich der Verein der Elektrotechniker und derjenige schweiz. Maschinenindustrieller vertreten, letztere waren in der Lage einen Entwurf über den zur Beratung gelangenden Gegenstand vorzulegen.

Am 20. November tagte die betr. Kommission in Zürich unter dem Präsidium von Herrn Ing. Jegher und es wurde ohne wesentliche Aenderung die Vorlage des Vereines schweiz. Maschinen-Industrieller als Antrag an die Organe unseres Vereines angenommen.

Skizzen von der Chicagoer Ausstellung.

(Schluss.)

Aus der Manufaktur-Halle, dem grössten überdachten Gebäude der Welt, hat der Architekt gemacht, was sich überhaupt machen lässt. Die Schmalseiten sind in guten Proportionen gehalten und edel, wenn auch einfach, ausgestattet. Die Langseiten ermüden dagegen durch ihre langen ungegliederten Fensterreihen, und das gewaltige Dach sieht am besten aus, wenn man sich so nahe aufstellt, dass es hinter den Fassaden verschwindet. Die Aufgabe, eine solch riesige Masse künstlerisch zu gestalten, dürfte überhaupt zur Zeit noch ungelöst sein.

Die Ackerbau-Halle macht einen wesentlich unruhigeren Eindruck. Es geht ihr bei aller Schönheit der Einzelheiten die Einheitlichkeit ab. Der runde Turm mit der flachen Kuppel sieht etwas matt aus.[1])

Einen zweiten umfassenden Blick geniesst man, wenn man vom Bassin aus nordwärts über die Lagunen weg schaut.[2]) Rechts steht die Manufaktur-Halle, links das Elektricitäts-Gebäude und im Hintergrunde das Illinois-Staats-Gebäude mit der auffallenden, etwas steifen Kuppel. Das Elektricitäts-Gebäude macht keinen übeln Eindruck; doch hat man das Gefühl, dass die Türmchen nicht alle am rechten Platze ständen.[3])

Auch von der auf Seite 139 letzten Bandes dieser Zeitschrift abgebildeten Ostfassade der Maschinen-Halle gilt, wie von mehreren anderen Gebäuden, dass manche Einzelheiten sehr wohl gelungen sind, die Gesamtwirkung dagegen durch unverständliche, zuweilen fast abgeschmackte Zuthaten getrübt wird.

Ueber das Frauen-Gebäude (Woman's Building) sind sowohl lobende als tadelnde Urteile gefallen. Vielleicht hat jener Beurteiler am besten gethan, der erklärte, dass die Galanterie ihm nicht gestatte, dieses Gebäude zu kritisieren. Auf alle Fälle muss die Kritik milde ausfallen, wenn man bedenkt, dass die Verfasserin des Projektes erst 21 Jahre alt ist.

Ueber die Güte der Ausführung und die innere Einrichtung der Hauptgebäude liesse sich manches sagen. Genug, dass wie anderswo, so auch hier einzelne Mängel zu rügen sind, dass es bei Regenwetter zuweilen durchs Dach tropft, dass einzelne Räume fortwährend künstlich beleuchtet werden müssen u. s. w. Im ganzen aber entsprechen die Gebäude ihrer Bestimmung vorzüglich.

Wie die grosse Manufaktur-Halle im Innern aussieht, zeigen die Abbildungen auf Seite 172 letzten Bandes und 104 dieser Nummer.[4]) Infolge der zahlreichen Einbauten,

[1]) Bd. XXI S. 168 und 169.

[2]) Siehe die Nr. 13 beigelegte Tafel.

[3]) Bd. XXI S. 158 und 159.

[4]) Im Vordergrund ist die kleine Ausstellung der Schweiz zu sehen.